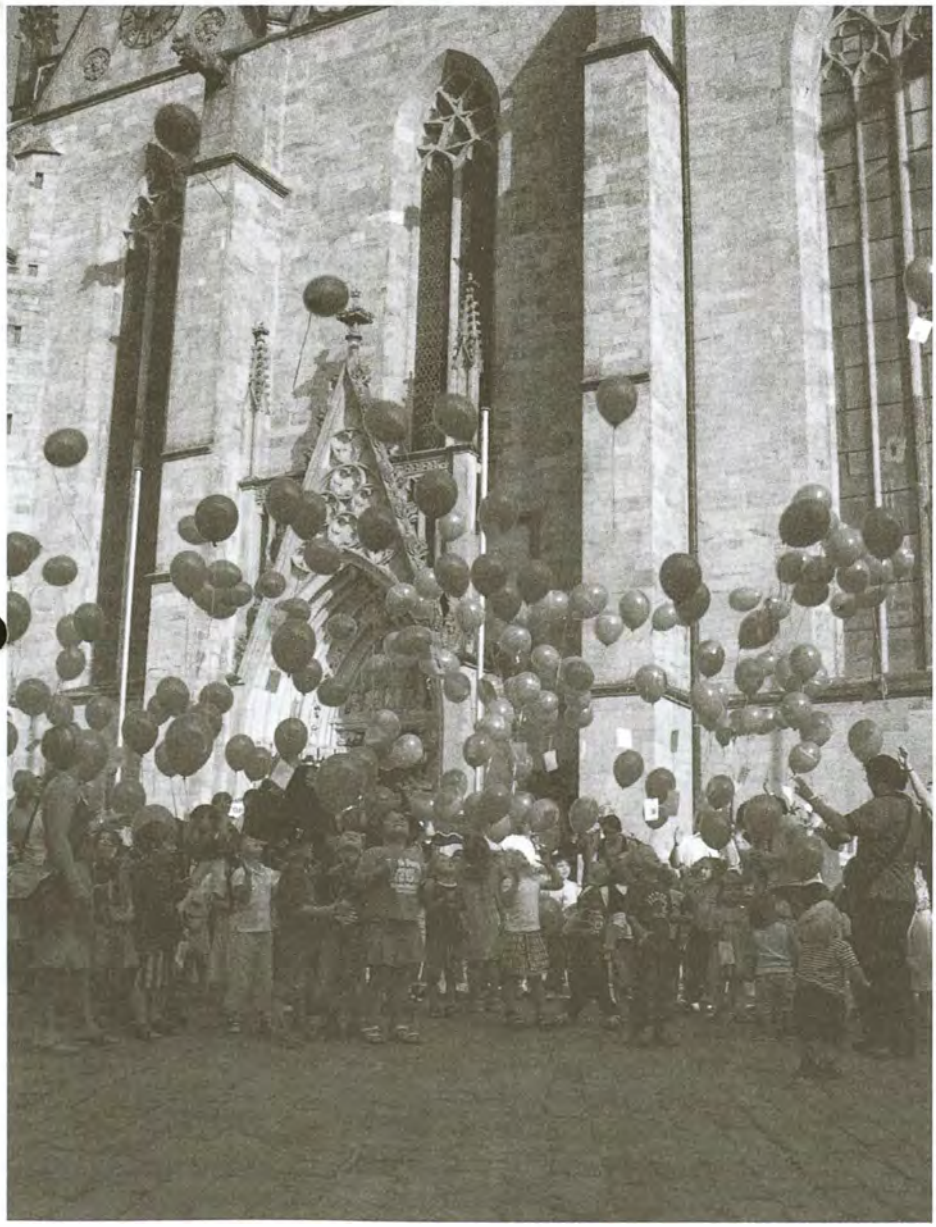
EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

ST. MARIEN AM MARKT

GEMEINDE BRIEF

29. Jahrgang Heft 99 Osnabrück Sept. 2005



Zur Eröffnung der „Woche der Diakonie" 2005 ließen die Kinder der Kitas Flohrstraße und Turnerstraße vor St. Marien blaue Luftballons starten *Foto: Stefanie Conradt*

In diesem Brief:

Kirchenvorstands-wahl 2006	S. 2
Neue Diakonin	S. 5
Aktionen für Kinder	S. 6f.
Heywinkelhaus	S. 12
Reformationstag	S. 14
Themenreihe des Kirchenkreises	S. 16
Konfirmanden	S. 18
u.v.m.	

Auf ein Wort

Erntedank

Aus dem Lukasevangelium
Kapitel 12, Verse 16-21

Der reiche Kornbauer

16 Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. 17 Und er dachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle. 18 Und sprach: Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte 19 und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut! 20 Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? 21 So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.

Goldener Herbst

Die sonnigen Tage des Septembers versöhnen mit dem nasskalten Sommer, schenken mir stille Zufriedenheit. Der Regen des Sommers hat sich verlaufen, der Himmel ist tief blau und klarer als sonst. Es ist eine besondere Stimmung, die ich in diesen Tagen erlebe. Wenn ich aus der Stadt heraus komme und über die Felder wandere, sehe ich die Bäume voller Äpfel hängen, rot und gelb, und violettfarbene Zwetschgen. Die Luft ist erfüllt mit herben würzigen Düften. Sie machen mich hungrig und versprechen mich zu erfrischen. Die meisten Felder sind schon abgeerntet, das übrig gelassene Stroh glänzt golden und bizarr in der Sonne. Im Licht des späten Sommers sieht es so aus, als wäre das Wesentliche nun geschehen und die Ernte eingefahren. Nun hätten wir alle Zeit, uns an dem zu freuen, was wir haben.

„Iss und trink, und habe guten Mut", sagt einmal ein reicher Kornbauer zu seiner Seele (Lukasevangelium 12, 16-21), und in diesem Moment kann ich diesen Mann gut verstehen. Er hat viel zu schaffen gehabt, auf seinen Feldern, tagaus tagein. Er hat sich Gedanken machen müssen, wie er sein Korn und seine Kartoffeln lagern kann. Nun möchte er sich zur Ruhe setzen und die Früchte seiner Arbeit auch genießen. Ich kann an diesem Ansinnen nichts Verwerfliches finden. Wir träumen doch alle davon, aus dem Vollen zu leben und wünschen uns einen gerechten Lohn für unsere Arbeit. Wenn sich dann schließlich die Gelegenheit bietet, ist es gewiss nicht das Schlechteste, die Ernte auch zu genießen, vielleicht zum ersten Mal nach vielen Wochen der Entbehrung und anstrengender Arbeit.

Oft genug leiden wir doch gerade daran, dass zu wenig Arbeit da ist oder an den mangelnden Ergebnissen unserer Arbeit, den viel zu klein geratenen Früchten und der ewig wiederkehrenden mühevollen Kleinarbeit. „Iss und trink, und habe guten Mut," wie gern würde ich in die gesättigte Lebensfreude des reichen Kornbauern einstimmen können; in die Sicherheit, die einem die gefüllten Scheunen und Vorratskeller verheißen, in das Gefühl, seine Schäfchen ins Trokkene gebracht zu haben und auf der sicheren Seite zu sein. Wie schön ist es, sich an einen gedeckten Tisch zu setzen und sich satt essen zu können, in dem Gefühl, dass nichts mehr aussteht, und was getan werden musste, auch getan ist. Solche Momente sind ein Geschenk des Himmels. Sie sättigen uns auf eine Weise, die man nicht wiederholen kann. Sie stillen unseren Hunger mit der Fülle des Lebens. Es mag trügerisch sein, sich in Sicherheit zu wiegen, als ob wir je ganz fertig werden könnten und nicht schon die nächste Aufgabe auf uns warten würde, und doch erinnert uns die Zeit der eingebrachten Ernte daran, wie es ist, in Seligkeit zu schwelgen und in Dankbarkeit und Lust die Gaben des Schöpfers zu teilen und zu genießen.

Dafür ist jetzt Zeit. Im September und Oktober, wenn sich Sommer und Herbst friedlich die Hände reichen. Das wird gefeiert – herzlich eingeladen am Sonntag, 2. Oktober um 10 Uhr im Gottesdienst.

Achim Kunze

Kirchenvorstand

Dem Motto rechts ist nichts hinzu zu fügen. Oder doch? Vielleicht ein weiteres Wort zu „Mitmachen"? Etwa: „Mich"? oder "Musik" oder „Engagierte Kirchenvorsteher"? Damit wären wir schon beim Thema. **Am 26. März 2006** finden in der Hannoverschen Landeskirche **die nächsten Kirchenvorsteherwahlen** statt. Die sechsjährige Amtszeit geht zu Ende. Auch wir als Gemeindeglieder von St. Marien werden dann aufgerufen sein, aus einer Kandidatenliste acht Personen zu wählen, die für die nächsten sechs Jahre die Geschicke unserer Gemeinde leiten sollen. Nach unserer Tradition werden weitere vier Personen zusätzlich berufen. Das erfolgt noch durch den alten Kirchenvorstand, und zwar nachdem das Wahlergebnis feststeht. Auf diese Weise soll gesichert werden, dass bestimmte Funktionen von bestimmten Persönlichkeiten auch sachkompetent betreut werden können.

In dieser Rubrik werden Sie heute darüber informiert, wie Kandidaten für das Ehrenamt eines Kirchenvorstehers gewonnen werden. Das geht eigentlich ganz einfach. Sie selbst interessieren sich für dieses Amt oder Sie kennen jemanden, der sich dafür interessiert. Wenn die oder der registriertes Gemeindeglied von St. Marien und mindestens 18 Jahre alt ist, suchen Sie 10 Gemeindeglieder, die ihre Unterschrift unter den Vorschlag setzen. Man sollte aber zuvor das Einverständnis eingeholt haben. Dieser Vorschlag wird dem jetzigen Kirchenvorstand übermittelt. Am besten schicken Sie ihn an das Gemeindebüro St. Marien, Marienstraße 13/14 in 49074 Osnabrück. Alles Weitere machen wir.

Dieses Vorgehen hat schon bei früheren Wahlen funktioniert. Gleichzeitig macht sich auch der amtierende Kirchenvorstand auf die Suche nach Kandidaten. Auch werden sich manche aus der jetzigen Riege werden wieder zur Wahl stellen. Es würde ein gutes Bild abgeben, wenn der so genannte „Wahlaufsatz" die doppelte Anzahl der zu wählenden Kirchenvorsteher umfasste, also sechzehn Kandidaten.

Helfen Sie bitte mit!

Helmut Voß

KIRCHE LEBT DURCH Mitmachen.

noch eine Bitte ...

Mitmachen können Sie auch, wenn Sie nicht ganz so viel Zeit für Ihre Gemeinde erübrigen möchten. Zum Beispiel, wenn Sie sich ein Päckchen mit GEMEINDEBRIEFEN nach Hause liefern lassen, um sie in Ihrer Nähe in die Häuser zu tragen. Sie erhalten von uns einen Bogen mit Adressaufklebern, die Sie ja auch auf diesem Brief vorfinden . Wenn Sie die zu Hause aufkleben, können Sie die Briefe schon so ordnen, wie Sie Ihren Rundgang machen werden. So organisiere ich meine Tour auch. Dann sind Sie ganz schnell fertig, es sei denn, Sie werden bei einem kleinen Schwätzchen an der Haustür oder über den Gartenzaun hinweg aufgehalten. Dabei erfährt man zuweilen unerwartete Neuigkeiten. Als Briefbote sind Sie zugleich jemand, durch den Kirche lebt. Auch man selbst kann damit gut leben. Sorgen Sie doch einfach dafür, dass beide leben!
Helmut Voß

Schenken Sie doch Ihrer Gemeinde eine Stunde !

Wir bieten Ihnen eine Möglichkeit zu regelmäßiger Mitarbeit in bereits bestehenden Gruppen unserer St.-Marien-Gemeinde.

Darüber informieren wir Sie wie immer an dieser Stelle.

HEUTE:

Gemeindebriefboten

99 Ausgaben des Gemeindebriefes sind geschafft. Zum Jubiläum im Dezember wünschen wir uns Spaziergänger, die 4x im Jahr einen Arm voll Briefe in Briefkästen in ihrer Nachbarschaft stecken. Mehr nicht! In einer Stunde ist das geschafft. Wir bringen Ihnen das kleine Paket auch vorbei .

Greifen Sie jetzt gleich zum Telefon und rufen an:
Pastor Ostermeier (4 12 11) – Pastor Kunze (2 82 89)

Urlaub ohne Koffer 2005

Am 30.6. fing für uns der „Urlaub ohne Koffer 2005“ an. Gespannt kamen wir zum Frühstück zusammen, denn wir wollten d e n Mann kennenlernen, der das schwere Amt der Nachfolge unserer lieben Frau Mesecke antreten würde. Pastor Kunze war auch erschienen und stellte uns Siegfried Brennecke vor, der sich an den Flügel setzte und unsere Lieder begleitete. Wir stellten fest: Herr Brennecke, das ist ein Mann, der sogar Klavier spielen kann!

Am 1.7. starteten wir schon um 7:30 Uhr zu unserer Weserfahrt. Herr Oberwetter kam mit dem uns schon vertrauten Bus „Osnabrücker Bilderbogen“ und fuhr uns über die Landstraßen durch wunderschöne Landschaften nach Hameln, wo wir unser Weserschiff erreichten. Der Himmel war bedeckt, aber es regnete nicht, sodass wir alle nach dem Mittagessen an Deck gingen und die Weser mit ihren vielen Fischreihern und das Weserbergland in unsere Erinnerungen aufnehmen konnten.

Die Dampferfahrt und damit der erste Tag endeten im Münchhausen-Städtchen Bodenwerder.

Es folgten ein „Brunnen-Tag“, ein „Kantaten-Sonntag, ein „Kino-Tag“ und eine „Fahrt ins Blaue“ nach Bergkirchen.

Am Freitag, dem 8.7. starteten wir dann zu unserer letzten gemeinsamen Fahrt nach Jever.Herr Oberwetter fuhr uns wie immer ausgezeichnet, bei Frau Oberwetter konnten wir uns wieder für ein paar Cent etwas Durstlöschendes holen (sie brachte es aber auch) und Herr Brennecke hatte für uns in dem etwas vornehmen „Haus der Getreuen“ das Mittagessen bestellt, doch vorher führte er uns noch auf den Marktplatz von Jever, wo ein hübscher Brunnen mit beweglichen Figuren von dem gleichen Künstler stammt, der auch unsern Brunnen an der Johanniskirche erdacht hat.

Nach einer Besichtigung des Schlosses in Jever besuchten wir Neuharlingersiel, wo wir alle einen tiefen Atemzug Nordseeluft mit nach Hause nehmen konnten.

Wir danken Pastor Kunze für die für uns nicht sichtbare Arbeit, die er geleistet hat, dem Ehepaar Oberwetter für Betreuung und die sichere Fahrweise, die uns immer wieder zu großem Vertrauen veranlasst, aber ganz besonders Herrn Brennecke, der durch seine bescheidene Art, sein liebenswürdiges Wesen, sein offenes Ohr für alle unsere kleinen und großen Anliegen uns alle für sich eingenommen hat. Wir wissen nicht, ob es im nächsten Jahr mit „Urlaub ohne Koffer“ weitergeht, aber wenn, dann ist Herr Brennecke für uns als Leiter durch die Urlaubszeit natürlich der Beste!

Bericht und Fotos: Teilnehmer / privat

Stefanie Conradt – Diakonin an St. Marien

Seit dem 01.08.2005 bin ich, Stefanie Conradt, Diakonin im Herzen Osnabrücks und betrachte diese Tatsache als großes Geschenk, das ich dankbar annehme. Es ist mein zweiter Start hier in dieser Stadt an einem 1. August.

Denn vor 12 Jahren bin ich von zu Hause ausgezogen, um mein Freiwilliges Soziales Jahr hier in Osnabrück, im Haus am Schlehenbusch zu beginnen. Es war ein Jahr, an das ich gerne zurück denke.

Als mich dann mein Weg wieder nach Hannover führte, wo ich an der Evangelischen Fachhochschule Religionspädagogik studiert habe, prophezeite mir meine Freundin schon eine Rückkehr von der kleinen Großstadt Hannover in die große Kleinstadt Osnabrück. Dazwischen lagen nun die Jahre meines Studiums sowie ein 7 ½ Jahre langer Ausflug in die Seestadt Bremerhaven. Hier habe ich meine ersten beruflichen Schritte gehen können im dortigen, engagierten Stadtjugenddienst und in der traditionsreichen, offenen und bunten Dionysiusgemeinde.

Gemäß dem Titel meiner Diplomarbeit „Dem Glauben mit allen Sinnen auf der Spur" habe ich mich mit Kirchenpädagogik, in Theorie und Praxis, für Jung und Älter, auseinander gesetzt.

Meine Erfahrungen und Erkenntnisse kann ich einbringen, in die Ausbildung für Kirchenführerinnen und Kirchenführer der Hannoverschen Landeskirche, die ich im Auftrag von *Kirche im Tourismus* leite. Natürlich hat mich deshalb auch die Marienkirche als Raum sehr gereizt.

Hier in St. Marien bin ich zuständig für die Bereiche „Aufbau und Begleitung der Kinder- und Jugendarbeit" sowie „Besuchsdienstarbeit".

Ich wünsche mir, dass ich weiterhin auf viele offene Menschen treffe, die Lust haben, mit mir gemeinsam auf der Spur zu sein, heraus zu finden, was hier Not tut, was Spaß macht und wie wir gemeinsam dem großen Geheimnis Glauben näher kommen können.

Ich freue mich darauf, Sie und Euch kennen zu lernen!

Ihre/ Eure Diakonin Stefanie Conradt

P.S. Wer Lust hat, mehr zu erfahren oder sich engagieren möchte in den Bereichen „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen" und „Besuchsdienst" melde sich gerne persönlich in meinem Büro in der Marienstraße 13/14 oder telefonisch unter der Nummer 25 95 10.

Ein erster Einsatz für Stefanie Conradt: die Eröffnung der „Woche der Diakonie" mit den Kindern unserer Kindertagesstätten: Vorbereitung der Ballons und Finderkarten Warten auf das Startkommando Fotos Marktplatz: Tilo Gliesche

Kinder – aufgepasst!!!

Hast Du Lust, mit anderen Kindern zu spielen, zu singen, zu basteln? Magst Du Geschichten hören oder unsere Marienkirche entdecken?

Wolltest Du vielleicht schon immer mal vor großem Publikum auftreten?
Dann haben wir für Dich ein Angebot:

Makiki
ist eine Kindergruppe für 7-9jährige. Sie besteht nun schon seit gut einem Jahr. Wir treffen uns alle 14 Tage, donnerstags von 16-17 Uhr. Beginn ist in der Kirche unter dem Lichterglobus, anschließend gehen wir ins Gemeindehaus hinüber.
Wir haben miteinander immer viel Spaß, aber wir setzen uns auch richtige Ziele. Im Juni zum Beispiel konnten wir einen Gottesdienst mitgestalten. Wann wirst Du dabei sein? Komm und sprich mit uns – mit: Laura V. Schimmelpfennig,
Tel.: 4 09 56 88
und mit Antonia Weymann,
Tel.: 4 80 15

Die nächsten Termine:
29. September
13. Oktober
– Herbstferien –
03. November
17. November
01. Dezember
15. Dezember 2005

Kinder-Gottesdienst
findet 1x im Monat (im Advent 2x) parallel zum Hauptgottesdienst statt. Nach der ersten Lesung gehen wir als KiGo-Team mit den Kindern nach nebenan in die Turmstr. 21, um das Thema des Gottesdienstes oder andere biblische Geschichten miteinander spielerisch und kreativ zu bearbeiten.
02.10. KiGo zum Erntedank
06.11. Lass dich überraschen
04.12. Bald schon ist Nikolaus
18.12. Wir feiern Advent

Krippenspiel
Am 24.12. ist es soweit: Weltweit feiern wir Christen Weihnachten. Was damals geschah, das wollen wir am Heiligen Abend um 14:30 Uhr durch ein Krippenspiel lebendig werden lassen. Wir brauchen dazu Kinder zwischen 7 und 10 Jahren, die Lust haben, kleinere oder größere Texte zu lernen, die sich gerne verkleiden und mal ausprobieren wollen, vor einem großen Publikum aufzutreten. Bist Du dabei?

Wir laden Dich zu einem ersten Treffen am 27. November von 15:30–16:45 Uhr in den großen Saal des Gemeindehauses ein. Hier werden wir dann bei Kinderpunsch und Keksen die Geschichte vorstellen und auch schon die Rollen verteilen. Im letzten Jahr war es eine lustige Zeit!

Liebe Eltern!
Herzlich laden wir Sie und ihre Kinder ein, im Anschluss an das 1. Krippenspieltreffen, um 17:00 zum offenen Singen im Rahmen des Festlichen Advents in die Marienkirche zu kommen.

Kirchendetektive gesucht!
Bist Du zwischen 6 und 12? Dann lies weiter!
Hast Du die Marienkirche schon einmal besichtigt oder warst mit deiner Schulklasse bei einer Entdeckungsreise durch die Kirche dabei?
Wenn ja und Du hast immer noch Fragen und findest den Raum geheimnisvoll und schön, dann lies weiter....
Wenn nein, dann solltest Du sie unbedingt einmal kennen lernen und dafür lohnt es sich weiter zu lesen...

In unserer Kirche stecken viele Schätze. Hier sind Tote begraben und Spuren der Vergangenheit zu finden. Gemeinsam mit neugierigen und entdeckungslustigen Kindern wollen wir die Kirche entdecken und ihr ihre Geschichten entlocken. Alles, was Du wissen willst, soll vorkommen.

Wir treffen uns das erste Mal am Sonntag, dem 13.11. von 14–17 Uhr in der Marienkirche am Lichterglobus. Ich freue mich, wenn Du dabei bist!

Diakonin Stefanie Conradt

"Ora et labora" und kein Müßiggang!

Ferienpasskinder erleben einen "klösterlichen" Tag mit Kirchenpädagogen von St. Marien

Das finde ich ja erstaunlich, dass ihr als evangelische Kirche so etwas anbietet!" Mit dieser Bemerkung lieferte eine junge Mutter ihren zehnjährigen Sprössling vor dem Portal von St. Marien ab, der die nächsten sechs Stunden als Novize „Bruder Julius" in Klausur ging.

Einmal heraus aus dem Alltag mit seinem medialen Überangebot und eintauchen in das einfache Leben einer klösterlichen Gemeinschaft. Im Hintergrund klangen leise alte mönchische Gesänge. Neun Jungen und Mädchen im Alter von 10 – 12 Jahren, davon zwei Rollstuhlfahrer mit ihren Betreuerinnen, nahmen das Angebot im Gemeindehaus wahr und ergaben sich neugierig und willig den benediktinischen Regeln vom Arbeiten und Beten. Die Kirchenpädagogen Rüdiger Blomeyer, Thorsten Dördelmann und Siegfried Brennecke hatten ein interessantes Programm für den Ferienspaß 2005 geplant, in dessen Mittelpunkt die Fertigung eines Mosaikbildes der Kirchenpatronin Maria stand.

Zum Team stießen dann noch spontan zwei weitere Mitarbeiterinnen dazu, die eigentlich nur zuschauen wollten, sich aber schnell als „Schwester Ditta" (Graffe, Kirchenpädagogin von St. Martin in Bramsche) und „Schwester Stefanie" (nein, nicht „die" aus dem Fernsehen, sondern unsere neue Diakonin Frau Conradt, die ebenfalls Kirchenpädagogin ist) integrierten und eifrig mitmachten.

Bei der Begrüßung wurde allen schnell klar: Ein Tag im Kloster hat seine eigenen Gesetze, Begriffe und einen eigenen Rhythmus. Jede Stunde wurden die jungen Novizinnen und Novizen von „Bruder Siegfried" (Brennecke) mittels einer Klangschale im Refectorium (Ess-Saal) zusammengerufen, unterbrachen ihre jeweilige Tätigkeit, um gemeinsam zu singen, zu beten und die überlieferten Legenden und Viten berühmter Heiliger wie Bernhard von Clairvaux zu hören, der zu den bekanntesten Klostergründern im 12. Jahrhundert gehörte (Zisterzienser). Danach ging es wieder in Kleingruppen, die im Wechsel künstlerisch und gestalterisch an dem Mosaik aus bunten Glasscherben und Steinchen arbeiteten, ein

Mittagessen nach mittelalterlichen Rezepten bereiteten oder diszipliniert den mönchischen Lehren des "Bruder Thorsten" (Dördelmann) lauschten.

Überhaupt: Disziplin, Gehorsam und kein Müßiggang. Können Kinder von heute das durchhalten? Sie können, wenn es denn auch Spaß macht. Während eine "Schwester Sarah" freudig und fleißig schon fast professionell in der Klosterküche agierte, musste ein "Bruder Dominik" schon mal energisch, aber mit zwinkerndem Auge zur Ordnung gerufen werden, wenn er seine Finger partout nicht vom Teig oder aus der Schale mit Studentenfutter lassen konnte. Langeweile war verboten. Wer etwas länger herumstand, wurde sofort mit einer neuen Aufgabe betreut. Dazu lagen kindgemäße Sach- und Klosterliteratur und Materialien zum Gestalten von Kirchenfenstern auf Folien und manch Anderes bereit.

Mit einiger Spannung und Skepsis wurde das Mittagessen erwartet: Eine Art gebundene Kirschsuppe auf geröstetem Brot und Krumme Krapfen für die Pommes- und Spagettigeneration? Aber die Arbeit machte hungrig, und die Neugierde siegte über die Skepsis. Alle waren sich einig, es war eine einfache, wohlschmeckende und sättigende Klosterspeise. Was will man mehr? Der Nachmittag gehörte der Vollendung und gemeinsamen Begutachtung des Marienmosaiks, das hoffentlich bald auch in der Marienkirche ausgestellt wird. Zum Abschluss war noch Zeit, sich sowohl den Chorbereich (der Marienkirche) und den Kreuzgang (des Doms) genau anzusehen, Orte, die den echten Nonnen und Mönchen im Alltag sehr vertraut sind. So zog dann unsere kleine Gruppe gemessenen Schrittes in einer kleinen Prozession und das "Laudate-omnes-gentes" summend einmal durch die alten Gemäuer.

Einen Gedanken gedachten die beteiligten Kirchenpädagogen den Kindern zum Abschied mit auf den Heimweg zu geben, dass alles klösterliche Leben und Arbeiten kein Selbstzweck war (und ist), sondern der Ehre Gottes diente und einen höheren Sinn hatte. Ob ein "Bruder" Julius das nach der Abholung durch seine Mama ein Stückchen nachempfinden konnte, nachdem er sich wieder in den "Lausejungen" Julius verwandelt hatte? Es wäre ihm und auch allen anderen Teilnehmern zu wünschen!

Siegfried Brennecke

Kita Turnerstraße –
130. Geburtstag

Die älteste Kindertagesstätte in Niedersachsen ist tatsächlich die Kita von St. Marien in der Turnerstraße in Osnabrück", so tat es Kultusminister Bernd Busemann am 2. Juli 2005 in seinem Grußwort kund.

Von 14.30 Uhr – 18.00 Uhr war buntes Treiben auf unserem Gelände angesagt. Nach Grußworten des Kultusministers und von Irene Thiel für den Rat der Stadt Osnabrück, nach der Begrüßung durch Pastor Gottfried Ostermeier und einer kurzen Andacht, gehalten von Landessuperintendentin Doris Janssen-Reschke mit Unterstützung der Bläser von St. Marien unter der Leitung von KMD' Wiltrud Fuchs, zeigten die Kinder unserer Musik- und Englischgruppen einige Darbietungen.

Danach luden verschiedene Spielstände wie Schminken, Dosenwerfen, Wettpuzzlen, Verzierung von Lebkuchenherzen, Eselreiten, Wuselzelt etc. zum fröhlichen Spiel ein. Auch für das leibliche Wohl war mit einem großen Kuchen- und Spezialitätenstand, sowie mit Bratwurst und Getränken gesorgt.

Selbst Herr Busemann ließ es sich nicht nehmen, ein Bratwürstchen mit viel Senf zu verspeisen.

Unser „Magier der Gemeinde" (Mattis List) und die „Tanzschule Hull" trugen ebenfalls mit Aufführungen zur Unterhaltung bei und selbst kleine Pannen, wie „Ausfall der Spülmaschine" oder „kaltes Wasser" taten dem Ablauf und der Freude keinen Abruch. Ein Anruf bei der Feuerwehr half uns. Dafür vielen Dank!!!

Am Abend waren alle geschafft und glücklich.

Danke allen Helfern und denjenigen, die zu dem Gelingen des Festes beigetragen haben – sei es mit Spenden jeglicher Art oder tatkräftiger Hilfe.

Inge Mallok

Fotos : Monika Brandes

Die ersten namentlich bekannten Vorfahren meines Mannes und meiner Söhne sind in dieser wunderschönen Kirche vor 600 Jahren getauft, getraut und verabschiedet worden. Jetzt kann ich ein wenig nachempfinden, was sie damals immer wieder hierher gezogen hat.

Karin K. aus Kiel

Besucher-Buch St. Marien

Kindergottesdienste

02. Oktober 05, Sonntag
10 Uhr
–GOTTESDIENST zum ERNTEDANK–

06. November 05, Sonntag
10 Uhr
–LASS DICH ÜBERRASCHEN–

04. Dezember 05, Sonntag
10 Uhr
–BALD SCHON IST NIKOLAUS–

18. Dezember 05, Sonntag
10 Uhr
–WIR FEIERN ADVENT–

Gottesdienste der St. Marien - Gemeinde

Kinder-Kirche
sonntags 10 Uhr
(Termine:
siehe diese Seite links)

Wochenschluss-Gottesdienst
sonnabends 18.15 Uhr
2. Sonnabend im Monat:
mit Hl. Abendmahl (Traubensaft)

Gottesdienst
sonntags 10 Uhr
letzter Sonntag im Monat:
mit Hl. Abendmahl
erster Sonntag im Monat:
anschl. Kirchenkaffee

Taizé-Gebet
mittwochs 19.30 Uhr
ökumenisches Abendgebet

verantwortlich:
Evangelische Gemeindeakademie
An der Marienkirche 10, Tel. 2 88 71

Gottesdienst im Heywinkel-Haus
Bergstraße 31–33
freitags 16.30 Uhr

Gottesdienst im Haus Dorette
Natruper Str. 14 A
14täglich freitags 15.45 Uhr

Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift
Bergstraße 35
14täglich mittwochs 17.00 Uhr

TRADITION ATMOSPHÄRE GENUSS

„Anno Christi 1690"

HOTEL und RESTAURANT

Walhalla

mit Räumen für Familienfeste von 10 – 100 Personen
und 66 Zimmern mit 100 Betten
und eigener Tiefgarage
Gerne beraten wir Sie unverbindlich

P.S. Kenne Sie die über dem Eingangsportal geschnitzten Holzfiguren und Inschriften?

ETO 1934 ELEKTRO-TRÖBS
PLANUNG - INSTALLATION
KUNDENDIENST
EDV-VERNETZUNG

2002 TRÖBS-SOLAR
SOLARWÄRME
PHOTOVOLTAIK
SOLARSHOP

Ihr Partner in Sachen Strom

Elektro-Tröbs GmbH
49205 Hasbergen-Gaste
Hansastraße 16
TELEFON: (0 54 05) 9 20 70
TELEFAX: (0 54 05) 9 20 7-25
E-Mail: info@elektro-troebs.de
Internet: www.elektro-troebs.de

Tröbs-Solar
49090 Osnabrück
Natruper Straße 134
TELEFON: (05 41) 68 45 63
TELEFAX: (05 41) 65 63 0
E-Mail: info@troebs-solar.de
Internet: www.troebs-solar.de

Notdienst: Telefon 01 72 / 5 20 91 49

Wenn ich mich einsam fühle, komme ich immer wieder gerne in meine Kirche und suche nach einem Gesprächspartner. Es ist schön, dass die Kirche offen ist!
N.N. *25.07.05*

Besucher-Buch St. Marien

St. Marien für Senioren

- Oktober – Dezember 2005 -

Datum	Veranstaltung	Beginn	Ort/Begleitung
03.10.05	Montagskino Montagskino hält sich an den Feiertag!	Keine Vorstellung	
12.10.05	Herbstlieder Wunschliedersingen mit Siegfried Brennecke	15.00 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6-9
19.10.05	Frauenkreis Thema: Kirche ist Diakonie – Diakonie ist Kirche: "Das Schwarze Kreuz – die christliche Straffälligen-hilfe e.V.. – Betreuung von Straffälligen und ihren Angehörigen während und nach der Haft"	15.30 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6-9 Gerd Diekherbers vom Schwarzen Kreuz Pastor Ostermeier
26.10.05	Senioren-Nachmittag "Stiftung Kloster Frenswegen und seine Geschichte" mit Heike Sandersfeld, Kloster Frenswegen	15.30 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6-9 Pastor Ostermeier
07.11.05	Montagskino Kick it like Beckham (2002) Eine englische Komödie um Frauenfußball, Religion und Erziehungsprobleme	15.00 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Pastor Kunze
09.11.05	Senioren-Nachmittag Der 9. November – ein Datum der Geschichte	15.00 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Pastor Kunze
16.11.05	Frauenkreis Thema: Kirche ist Diakonie – Diakonie ist Kirche: "Diakonie im Kirchenkreis Osnabück – Wo steht sie heute? Wie bleibt sie zukunftsfähig?" mit Wilfried Windmöller, kommiss. Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Osnabück	15.30 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Pastor Ostermeier
23.11.05	Senioren-Nachmittag "Herrensitze und ihre Geschichte im Raum Osnabrück" mit Günther Hasselmann, Amt für Denkmalpflege Osnabrück / Pastor Ostermeier	15.30 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9
05.12.05	Montagskino zu Gunsten des Konzerts in St. Marien (Kreuzchor Dresden)	fällt aus	
07.12.05	Senioren-Nachmittag Adventsfeier Bezirke I und III	15.00 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Pastor Kunze
14.12.05	Senioren-Nachmittag Adventsfeier Bezirk II	15.30 Uhr	Gemeindesaal St. Marien An der Marienkirche 6 – 9 Pastor Ostermeier

Die Vorleserin –
Karin Heuwer initiiert Literaturkreis

Das Hotel „Adlon" war Schauplatz großer Bälle und Diners, rauschender Feste und internationaler Skandale, der Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens von Berlin.

Verwicklungen in der Familie teilhaben. Am liebsten mögen die Bewohner/innen fortlaufende Romane, das trainiert das Gedächtnis und erhöht die Spannung bis zur nächsten Lesestunde. So brauchten wir Zeit für die Romane von Christine Brückner „Jauche und Levkojen" und „Nirgenwo ist Poenichen". Sie führten zu regem Austausch persönlicher Erlebnisse über die Kriegs- und Nachkriegszeit. So kommt es zu gegenseitigem Nehmen und Geben. Und wenn ich zu unterschiedlichen Anlässen das Heywinkelhaus betrete, werde ich freudig begrüßt, gleich verbunden mit der Frage: „wann lesen Sie wieder?"

Heywinkel-Haus
Alten- und Pflegeheim
der Kirchengemeinde St. Marien

Teilnehmerinnen des Literaturkreises lauschen der Vorleserin

Zur Zeit lassen wir die aufregenden Ereignisse Revue passieren. Wir – das sind etwa 15 Bewohnerinnen und Bewohner des Heywinkelhauses, die sich als Literaturkreis alle 3 - 4 Wochen für eine Stunde zusammenfinden. Wir sind ein relativ konstanter Kreis und kennen uns gut, und sicher ist es nicht nur die gute Mikrofonanlage, die auch den Schwerhörigen das Hören ermöglicht, sondern besonders das Zusammengehörigkeitsgefühl, das miteinander Im-Gespräch-Sein, das uns zusammenführt.

Wir lesen z. B. Kurzgeschichten zu den Jahreszeiten, Geschichten von Ephraim Kishon oder Siegfried Lenz veranlassten uns zum Schmunzeln oder Lachen, Erich Kästner gab uns Lebensweisheiten aus seiner Hausapotheke auf den Weg. In der Adventszeit nehmen wir uns die alten Lieder und Gedichte vor, die die Zuhörer/innen mit großer Begeisterung zumeist auswendig mitsingen oder aufsagen können. Im Roman „Die Klatschmohnfrau" von Noel Chatelet ließ uns Marthe - über 70 jährig - an ihrer Liebesbeziehung und den daraus resultierenden

Karin Heuwer

Größte Auswahl - Bester Service
BÜCHER WENNER
konzernfrei und unabhängig

ST. MARIEN AM MARKT

GEMEINDE BRIEF

100. Ausgabe im November 2005

Taizegebet

Großes Taizegebet
12.10.2005
9.11.2005
14.12.2005

Ökumenische Bibel-Gesprächsreihe
Vergebung – Rückkehr ins Paradies

02.11.2005
Vertreibung aus dem Paradies
(1. Mose 3, 1-24)
09.11.2005
Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken (Jes. 55)

taufen bzw. konfirmieren lassen wollen.

Infos: Werner Wasmuth,
Tel.: 05468 / 1516
oder in der Ev.Gemeindeakademie

Glaubenssachen
Gesprächskreis, in dem man Fragen an Gott und die Welt gemeinsam mit interessierten Zeitgenossen besprechen kann.

11.10.2005
Gott würfelt nicht.
Zum Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaften

im Kloster Frenswegen

Erstellung einer Broschüre (Atlas) für außerschulische Lernorte in Os.

Begrüßungsgottesdienst
für neu eingestellte
Lehrer/innen
am 05.11.2005

Bibelerlebnisraum

Jugendbegegnung in Israel vom
01.04.-13.04.2006

Bildungsurlaub auf Spiekeroog
Thema "Korrekturen"
vom 24.04.-28.04.2006
auf Spiekeroog

Leitung:
Jutta Ruschmeyer, Dr. Wolfgang Mühlbauer, Werner Wasmuth

Martina Keding, Gemeindepädagogin

Information
für die Gemeinden im Kirchenkreis

Auch wenn die Zukunft der Ev. Gemeindeakademie noch unklar ist, möchten wir darauf aufmerksam machen, dass verschiedene Aufgaben und Angebote im Kirchenkreis weiterhin von uns wahrgenommen werden.

Reformationsfest 2005 in St. Marien

Der Gemeindebeirat lädt ein ...

Am Sonntag, dem 30. Oktober 2005, um 18.00 Uhr dürfen sich die Mitglieder der Gemeinde und hoffentlich viele Gäste auf eine außergewöhnliche „Gedenkveranstaltung" zum Reformationstag im Großen Gemeindesaal von St. Marien freuen ....

Unter dem Titel

„Bist Du sicher, Martinus?"

führen die bekannten Schauspieler Regina Neumann und Helmut Thiele ein vergnüglich-streitbares Rededuell zwischen Martin Luther und seiner Ehefrau, Katharina von Bora (Repro-Fotos), auf. Dabei greifen die Künstler auf Texte von Martin Luther selbst und von Christine Brückner zurück.

In die Thematik und hier vor allem in die Zeit, in der Martin Luther und Katharina von Bora lebten, werden Mitglieder des Gemeindebeirats einführen, für die musikalische Begleitung des Abends sorgt ein Flötenensemble.

Der Gemeindebeirat möchte mit dieser Veranstaltung an die Aktivitäten früherer Gemeindebeiräte anknüpfen. Wie diese will auch der jetzige Gemeindebeirat neben seiner Aufgabe, ein offenes Ohr für die Gemeinde zu haben und Mittler zwischen Gemeinde und Kirchenvorstand zu sein, und über seine „Pflichtaufgaben" hinaus wie z. B. Begrüßung und Kollekte im Gottesdienst oder Organisation des Kirchencafés an jedem ersten Sonntag im Monat bzw. zu besonderen Anlässen gern einen aktiven Beitrag zum geselligen Gemeindeleben leisten und erfolgreiche Veranstaltungen wie Vortragsreihen oder Dichterlesungen und auch musikalische Highlights weiterführen. Bereits am Anfang des Jahres konnte mit dem Auftritt der Märchenerzählerin Meike Licht und mit dem fulminanten Konzert der Happy Jazz Society ein „volles Haus" im Gemeindesaal von St. Marien verzeichnet werden.

Auch mit dem „Lutherabend" am Vorabend des Reformationstages Ende Oktober dieses Jahres hofft der Gemeindebeirat, dass sich zahlreiche Besucher im Gemeindesaal einfinden werden, um gemeinsam bei Brot und Wein den Alltag von 2005 einmal hinter sich zu lassen und in die Welt der frühen Neuzeit einzutauchen.

An einem ebenso spannenden wie heiter besinnlichen Abend freut sich der Gemeindebeirat ganz besonders auf Sie und Ihre Verwandten und Freunde.

Friederike Dauer

Kirchenvorstand

Wolfgang Clausmeier
Wachsbleiche 60 T 4 09 69 49

Angelika Goedecke
Mozartstraße 59, T 43 00 06

Dr. Volker Heise
Bocksmauer 4/5, T 2 94 94

Karin Heuwer
Lieneschweg 14, T 43 03 16

Dr. Anne-Marie Kadauke
Turnerstr. 2A, T 68 14 53

Dr. Monika C. Müller
Liebigstraße 11A, T 2 13 66

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann
Gutenbergstraße 2, T 6 46 99

Hans Christian Rahne
Heinrich-Groos-Str. 12, T 4 36 49

Dr. Martin Schulze-Ardey
Wilhelmstraße 41, T 4 29 77

Helmut Voß
Anton-Bruckner-Str. 3, T 43 00 94

Klaus Wamhof
Wilhelmstraße 51, T 4 38 37

Gemeindebeirat

Christa Böhmer
An der Wihokirche 3, T 44 41 90

Friederike Dauer
Uhlenfluchtweg 4, T 4 27 32

Hannelore Gewin
Lotter Str. 127, T 4 57 07

Tilo Gliesche
An der Marienkirche 6-9
T 2 22 35

Hans Hermann Hake
Am Bürgerpark 6, T 6 41 49

Thekla Krause
Bramscher Straße 58 T 6 85 42 71

Ralf Mertens
Richard-Wagner-Straße 65,
T 25 84 10

Edith Pflüger
Gertrud-Luckner Str. 12, Wallenhorst,
T 05407/85 94 59

Dr. Jörg Schimmelpfennig
Pfitznertstraße 9a T 4 09 56 88

Renate Schwartze
Gutenbergstraße 27, T 68 11 14

Bettina Thies
Dütestraße 14, Wallenhorst,
T 05407/3 16 92

MUSIK IN ST. MARIEN

01. Oktober, Sonnabend, 20.00 Uhr

im Rahmen des Sparkassen-Festivals

Hector Berlioz
Symphonie „La Paix"

symphonie funèbre et triomphale
op. 15

La Musique des gardiens de la Paix
(Paris)
Marienkantorei Osnabrück
und
Johanniskantorei Lüneburg

weitere Aufführung:
30. September
in St. Johannis, Lüneburg

* * *

10. Oktober, Montag, 20.00 Uhr

Friedenskonzert 1653
mit Ensemble Chelycus Oldenburg

Veronika Skuplik, Violine
Adran Rovatkay, Dulzian
Michael Fuerst, Orgel und Cembalo
spielen
Werke der Regensburger Reichstage
von Froberger, Schmelzer u.a.

* * *

23. Oktober, Sonntag, 18.00 Uhr

Benefiz-Orgelkonzert
für das Gustav-Adolf-Werk

Stefan Lutermann, Osnabrück,
spielt Bach, Mendelssohn u.a.

* * *

1. November, Dienstag, 20 Uhr

Cembalo-Abend

Jan Weinhold, Lübeck,
spielt
Werke vor 1700

* * *

20. November, Sonntag, 20.00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart
Requiem
und
Arvo Pärt
„Es sang vor langen Jahren"
Silouans Song
Pilgrims' Song

Sabine Ritterbusch, Sopran
Ulrike Andersen, Alt
Wilfried Jochens, Tenor
Armin Kolarczyk, Bass

Ensemble La Gioia Osnabrück
mit Mariette Holtrop (Utrecht)
und Gästen
Marienkantorei Osnabrück
Wiltrud Fuchs, Leitung

Einlass 19.30 Uhr
ab 1.11. Kartenvorverkauf
Musikhaus Bössmann

* * *

05. Dezember, Montag, 20.00 Uhr

Letztes Benefizkonzert
Osnabrücker Förderkreis
Frauenkirche Dresden

Dresdner Kreuzchor

Kartenvorverkauf:
Musikhaus Bössmann
Buchhandlung Jonscher

* * *

19. Dezember, Montag, 20.00 Uhr

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium
Kantaten 1-3
und Orchesterwerke

Tanya Aspelmeier, Sopran
Franz Vitzthum, Altus
Knut Schoch, Tenor
Thilo Dahlmann, Bass

LA GIOIA Osnabrück
Marienkantorei Osnabrück
Wiltrud Fuchs, Leitung

Vorverkauf ab 28. November
bei Musikhaus Bössmann

* * *

31. Dezember, Silvester, 22.15 Uhr
Orgelkonzert
zum Jahresschluss

Wiltrud Fuchs spielt Bach

* * *

VORSCHAU

2. April, Sonntag, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach
Johannes-Passion

mit KMD Carsten Zündorf

* * *

MUSIK IN ST. MARIEN

Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Osnabrück

Wenn dein Kind dich Morgen fragt ...

Unter der Losung des diesjährigen Evangelischen Kirchentages in Hannover gestaltet der Kirchenkreis Osnabrück bis Jahresende eine Themenreihe mit Veranstaltungen um das Thema Erziehung und Ausbildung. „Wir greifen das Motto des Kirchentages bewusst auf und führen diese wichtige Diskussion in Osnabrück fort", erklärt Hans Hermann Hammersen, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Osnabrück. „Dabei wollen wir keine vorgefertigten Modelle präsentieren, sondern uns dieser wichtigen Debatte um Förderung von Kindern und die Vermittlung von Werten mit den Möglichkeiten von Kabarett, Film und Dialog annähern." Der Kirchentag bleibt nicht ohne Wirkung. Wir stellen uns den Fragen unserer Kinder. Wir fragen nach ihrer Förderung. Welche Werte und welchen Glauben wollen wir ihnen vermitteln? Was können / müssen / sollen wir von ihnen fordern? Welche Ausbildung geben wir ihnen?

Wir hatten schon „Zaubernannys" zu Gast und erwarten Bildungsmeister, so wie engagierte Erzieherinnen und motivierte Lehrer. Wir hören von PISA und Pubertät und sehen Filme voll Rhythmus und Tragik. Wir fragen nach dem Ziel und dem Sinn von Erziehung und suchen gemeinsam die Antworten mit den unterschiedlichen Möglichkeiten von Kabarett, Film und Dialog.

Lassen Sie sich dazu einladen von den Fragen und Themen dieser Reihe:

...wie hast du mich gefördert?
Film und Gespräch
Rhythm is it!
(Th. Grube / E. S. Lansch, D 2004)
Sonntag, 9. Oktober, 11.30 Uhr,
Cinema Arthouse
Moderator:
Hartmut Heyl, Pastor am LKH
Gesprächspartner:
Hermann Bäumer, GMD
Marco Santi, Tanztheater
und ein Musiklehrer
Eintritt: 5,00
Vorverkauf: Tel.: 05 41 / 60 06 50

...warum hängt da einer am Kreuz?
"Das Kreuz mit dem Kreuz"
Zur irritierenden Aktualität
eines Symbols
Prof. Dr. Arnulf v. Scheliah
Dienstag, 11. Oktober, 19.30 Uhr
St. Marien – Chorumgang

...wo warst du?
„Die Rückkehr"
(A. Svjaginzew, Russland 2003,
Sonntag, 6. November, 11.30 Uhr, –
Film u. Gespräch im Cinema Arthouse

...wie hast du mich erzogen?
„Erziehen in der Pubertät–
zwischen Loslassen und Haltgeben"
Dienstag, 15. November, 20.00 Uhr
Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9
Eintritt: 3,00
Infos: 05 41 / 50 53 00-13

...was gibt es heut´ zu essen?
Das Geheimnis der Pyramide –
Kinder gesund ernähren
Donnerstag, 1. Dezember, 20.00 Uhr
Ev. Familien-Bildungsstätte und Ev.
Erwachsenenbildung
Anna-Gastvogel-Str. 1
Eintritt: 4,00
Anmeldung: 05 41 / 50 53 00

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den ausliegenden Leporellos

Besondere Gottesdienste

25. Oktober 2005, Dienstag 18.00 Uhr
im Dom
ökumenischer Gottesdienst
zum Osnabrücker Friedenstag

31. Oktober 2005, Montag 10.00 Uhr
in St. Katharinen
Schulgottesdienst
zum Reformationstag

31. Oktober 2005, Montag 19.00 Uhr
in St. Marien
Reformationsgottesdienst
mit Landessuperintendentin
Doris Janssen-Reschke
und der Marienkantorei

13. November 2005, Sonntag
19.00 Uhr
in St. Marien
Ökumenisches Feiermahl mit Taufe
mit Pastor Achim Kunze
Schola der Kleinen Kirche
Marienkantorei

16. November 2005, Mittwoch
10.00 Uhr
in St. Katharinen
Schulgottesdienst
zum Buß- und Bettag

16. November 2005, Mittwoch
19.00 Uhr
in St. Marien
Buß- und Bettagsgottesdienst
mit Pastor Gottfried Ostermeier

Gegr. 1898

Vorsorge-Beratung und -Regelung

Umfassende Hilfe im Trauerfall

Kampmeyer e. K.
Bestattungs-Fachunternehmen
im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur

Osnabrück – Zentralruf: (05 41) **4 19 39**
Adolfstraße 8 – 10, Zuf. Lotter Straße
Rheiner Landstr. 161, am Heger Friedhof

Nachrichten aus der Kleinen Kirche

Ökumenischer Tunnel-Gang

Die Wahl des neuen Papstes, der Kirchentag in Hannover und der Weltjugendtag haben die Frage nach Ökumene wieder belebt. Es gibt Äußerungen, die Hoffnung nähren, und es gibt Stellungnahmen, die ermutigen.

Auf die Frage, was wir unter Ökumene verstehen, gibt es häufig eine Reihe von Aufzählungen, die die aktive Seite beschreiben: Ökumenische Aschermittwochs- und Karfreitagsliturgie, Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf dem *Gertrudenberg*, ökumenisches Feiermahl, ökumenische Kontakte zwischen Leitungsteam und Kirchenvorstand St. Marien, ökumenischer Bibelgesprächskreis... Die Liste solcher Aufzählung ist sicher nicht vollständig, denn ökumenische Kontakte geschehen ja auch unorganisiert.

Natürlich bewegen mich diese Aktivitäten auch. Allerdings ist Ökumene für mich zunächst eine tiefe Sehnsucht, *aus der* sich Aktivitäten entwickeln. Eine Sehnsucht, die sich mit Trennung nicht abfindet, sie aber auch nicht einfach aufhebt. Eine Sehnsucht, die sich an der Vielgestaltigkeit freuen kann. So gesehen hat der Ausspruch „*Einheit in Vielfalt*" durchaus seine Berechtigung.

Manchmal erinnert mich das an eine Partnerschaft: Zwei Menschen aus völlig unterschiedlicher Tradition spüren die Sehnsucht nach Eins-Sein ohne jemals daran zu denken, dass sich die eine Identität in die andere auflöst. Im Gegenteil: Die Tiefe und die Verlässlichkeit der Partnerschaft zeigen sich eben gerade darin, wie sich die unterschiedlichen Biografien *ergänzen*, zu einem Ganzen werden.

Ich war einige Tage auf der Insel Helgoland. Dort existiert eine Tunnel-Anlage aus dem zweiten Weltkrieg. Hier suchten Menschen Schutz während der Bomben-Angriffe. Heute ist diese Tunnel-Anlage zu besichtigen. Der Einstieg erfolgt an der evangelischen Kirche, und nach langem Weg bis zu 18 Metern unter der Erde erfolgt der Ausstieg an der katholischen Kirche. „*Ein ökumenischer Tunnel-Gang sei das ja*", sinnierte ein Besucher.

Für mich ist das nach einigem Nachdenken ein Bild für das, was ich meine. Die Sehnsucht nach Einheit in der Tiefe unseres Seins macht eine wesentliche Erfahrung: Sie braucht Zugänge, Verbindungen, Begegnungen über die unterschiedlichen Traditionen.

Ganz unverdächtig, weil gelebter Ort dieser Sehnsucht, formulierte Frère Roger, der Prior Gemeinschaft von Taizé*: „*Unzählige haben Sehnsucht nach einer Versöhnung, die an den Grund der Seele rührt. Sie ersehnen die grenzenlose Freude: eine Liebe, ein Herz, ein und dieselbe Gemeinschaft*". Nach dem gewaltsamen Tod von Frère Roger ist das wie ein Vermächtnis. Als Erläuterung wird der verstorbene Papst Johannes-Paul II zitiert*: „*Mit den Heiligen weilt unser Blick auf der Ökumene der Heiligkeit, die uns schließlich in die volle Gemeinschaft führen wird, die weder Einverleibung noch Verschmelzung, sondern Begegnung in der Wahrheit und der Liebe ist.*"

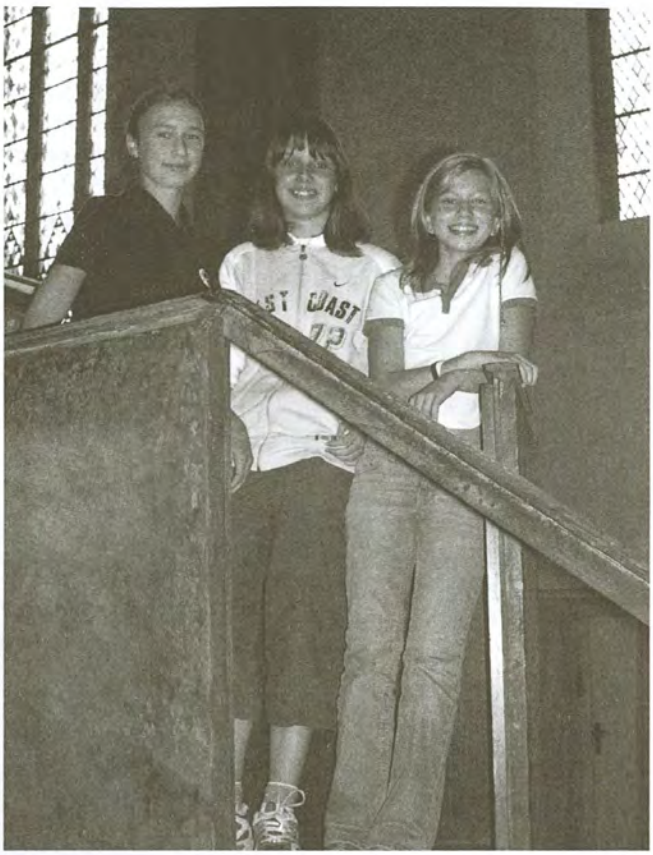
Wenn wir – ob katholisch oder protestantisch – für die Einheit beten, dann immer aus dieser so verstandenen Sehnsucht. Und – wir sind in guter Verbindung, denn auch Jesus hatte diese Sehnsucht, die er betend so ausdrückte: So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich.

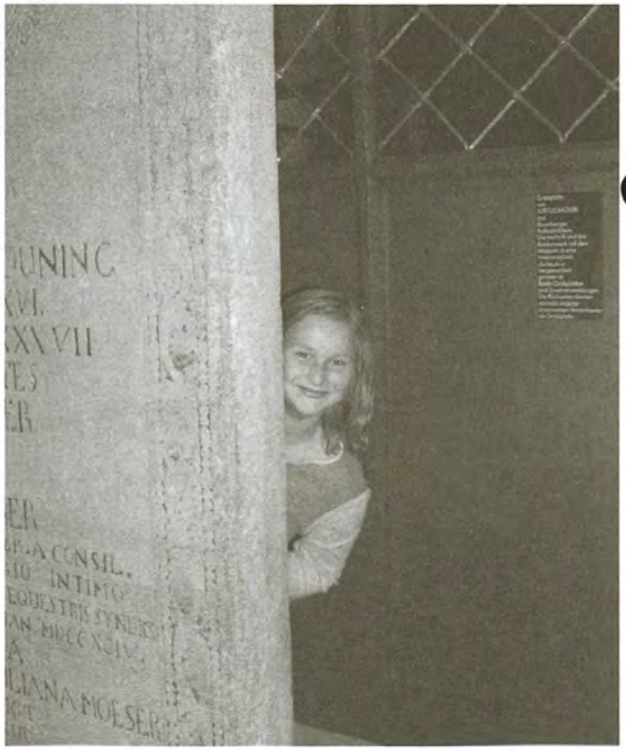
* Brief aus Taizé, „An den Quellen der Freude" (2004)

Jan-Peter Wilckens.

Auf der Suche nach ihrem Lieblingsplatz in der Kirche

Die neuen Konfirmanden in St. Marien – eine Collage





Konfirmanden an St. Marien 2005

Ihre Einführung fand im Gottesdienst am 11. September statt

Christoph Bohn
Kilian Ego
Christina Enders
Rico Engelmann
Noraly Frommholz
Marcus Fuchs
Andreas Gabel
Juliane Gauler
Sarah-Marie Gerber
Charlene Heinz
Lisa Höcker
Julian Hügelmeyer
Leon Koopmann
Leona Lohaus
Janine Mai
Laura Mette
Moritz Niessner
Tilman Riesmeier
Laura Schierenbeck
Niels Schreiber
Daniel Schulze-Ardey
Sven Stahmann
Lauritz Tepe
Vanessa Thiel
Verena Wöbse

Ihr Partner rund um die Immobilie!
Wir helfen Ihnen, Ihr Haus erfolgreich zu verkaufen!
Wertschätzungen und Vermittlung für Sie kostenfrei!

Immobilien
Beckmann & Kleine-Pollmann
Bürogemeinschaft
Schubertstraße 2 · 49076 Osnabrück
Telefon: 05 41 / 4 35 85 · Telefax: 05 41 / 40 99 555
Mail: makler@immobilien-osnabrueck.de
Internet: www.immobilien-osnabrueck.de

www.klute-soehne.de

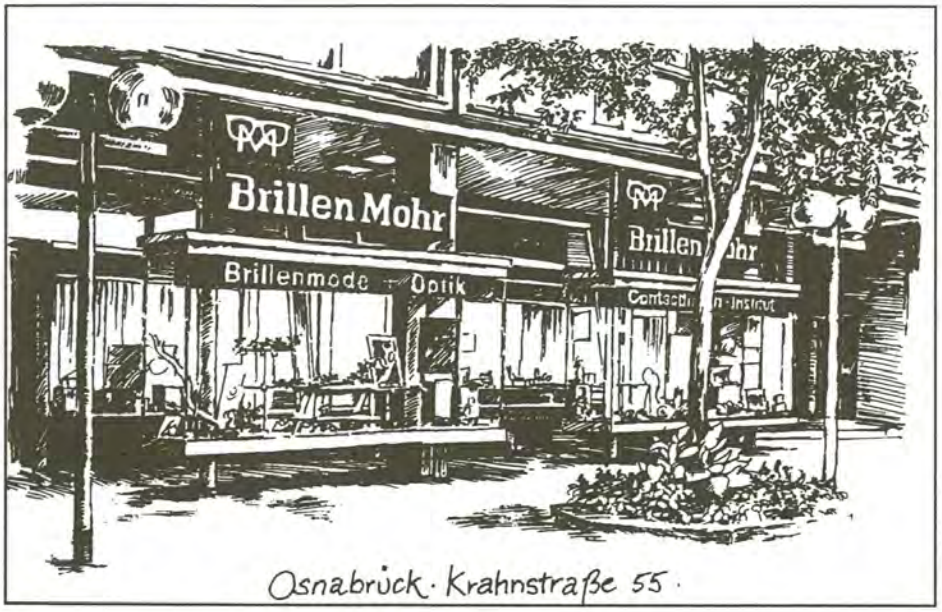
Fußbodenverlegung
Bodenbeläge
Sonnenschutz
Gardinen
Tapeten
Farben

Klute & Söhne

Weißenburger Str. 2A
49076 Osnabrück

(0541) 41830
(0541) 42830
info@klute-soehne.de

Lotter Str. 118
im Hof



Termin-Kalender

Oktober	01.	19.00 Uhr	Kirche	Konzert: Hector Berlioz - Symphonie „La Paix“
	12.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Herbstlieder – Wunschliedersingen mit Siegfried Brennecke
	15.	12.00 Uhr	Kirche	Kirchenpädagogik: Die Kreuze in St. Marien -II
	19.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: „Das Schwarze Kreuz ...“
	26.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren: „Kloster Frenswegen...“
	25.	18.00 Uhr	Dom	Ökumenischer Gottesdienst zum Osnabrücker Friedenstag
	30.	18.00 Uhr	Gemeindehaus	Thiele–Neumann–Theater: Luther einmal anders: Rededuell
	31.	10.00 Uhr	St. Katharinen	Schulgottesdienst zum Reformationstag
		19.00 Uhr	Kirche	Reformationsgottesdienst

November	4.–6.	Konfirmandenfreizeit in der Holter Burg		
	7.	15,00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino
	9.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Der 9. November – ein Datum der Geschichte
	16.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: „Diakonie im Kirchenkreis Osnabrück“
		20.00 Uhr	Gemeindehaus	Szenische Lesung zu Zvi Kolitz‘ “Jossel Rakovers Wendung zu Gott” – mit einer Einführung von Arno Lustiger - in Zusammenarbeit mit dem Remarque-Friedenszentrum
	20.	20.00 Uhr	Kirche	Konzert: W. A. Mozart - Requiem (Marienkantorei)
	23.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren: „Herrensitze und ihre Geschichte...“

Dezember	5.	20.00 Uhr	Kirche	Konzert Dresdner Kreuzchor (Förderverein Frauenkirche)
	7.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Adventsfeier Bezirke I und III (Pastor Kunze)
	14.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Adventsfeier Bezirk II (Pastor Ostermeier)
	19.	20.00 Uhr	Kirche	Konzert: J. S. Bach - Weihnachtsoratorium (Marienkantorei)
	31.	22.15 Uhr	Kirche	Orgelkonzert zum Jahresschluss

Liebe Gemeindemitglieder,
auch die Herstellung dieses GEMEINDEBRIEFES NR. 99
unterstützen Osnabrücker Unternehmen mit ihrer Anzeige.
Berücksichtigen Sie diese doch bitte bei Ihren Einkäufen oder Aufträgen!

Pfarrbezirke

I Superintendent
Hans Hermann Hammersen
Marienstraße 13/14, Tel. 2 83 92
Fax 2 78 69
e-mail: SUP.Osnabrueck@evlka.de

Diakonin
Stefanie Conradt
Marienstraße 13/14, Tel. 25 95 10
Fax. 3 35 01 87

II Pastor
Gottfried Ostermeier
Weißenburger Str. 12, Tel. 4 12 11
Fax 4 09 84 15
e-mail:
Gottfried.Ostermeier@evlka.de

III Pastor
Achim Kunze
An der Marienkirche 11, Tel. 2 82 89
Fax 2 82 15
e-mail: Achim_Kunze@web.de

Gemeindebüro (vormittags)

Pfarramtssekretärin
Birgit Brockamp
Marienstraße 13/14, Tel. 2 83 93
Fax. 3 35 01 87
e-mail.
KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

Kirche

Küster
Tilo Gliesche
An der Marienkirche 6-9
Tel. 2 22 35 – Mobil: 0170/6209347
e-mail: Tilo.Gliesche@evlka.de

Kinder-Tagesstätten

Flohrstraße 1
Leiterin Vera Hennemann, Tel. 468 32

Turnerstraße 7
Leiterin Inge Mallok, Tel. 6 48 74
Fax. 7 60 70 73
e-mail.
KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

Alten- und Pflegeheim

Heywinkel-Haus Bergstraße 31,
Leiter Eckhard Kallert Tel. 96 11 30
Fax. 68 30 37
e-Mail:
Heywinkel-Haus-Osnabrueck@evlka.de

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN
KARL HARSTICK & SOHN OHG

Hauptbüro:
49080 Osnabrück
Schloßstraße 52 / Ecke Lange Straße

Niederlassung:(Termin nach telef. Absprache)
49078 Osnabrück-Hellern
Kleine Schulstraße 1 (vormals Abeln)

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter Tel.: 0541- 888 70

Wamhoff
Sanitärtechnik
Inh. Reinhard Kühnast
San. Installation · Gasheizungen · Bauklempnerei
Große Gildewart 4 · 49074 Osnabrück
Telefon (05 41) 2 21 19 · Telefax (05 41) 25 94 62
E-Mail: info@heizung-wamhoff.de
Internet: www.heizung-wamhoff.de

Ihr Getränke-Partner für alle privaten und gewerblichen Veranstal-tungen
...ganz frisch · immer aktuell
GETRÄNKE SCHRÖDER
FACH- GROSS- UND EINZELHANDEL
E. Schröder Getränke GmbH
Berghoffstraße 28 · 49090 Osnabrück
Tel. 0541/96206-0 Fax 0541/962613

IMPRESSUM
GEMEINDEBRIEF ST. MARIEN
Auflage: 5.300 Exemplare
vier Mal jährlich

Herausgeber:
Kirchenvorstand St. Marien
Verantwortlich: H. Voß

Redaktion:
A. Goedecke, A. Kunze, Dr. M. C. Müller, G. Ostermeier, R. Schwartze, H. Voß

Anschrift:
Gemeindebüro St. Marien
Marienstraße 13/14
49074 Osnabrück
Tel. 0541-2 83 93
Fax. 0541-3 35 01 87 / e-mail:
HGAVOSS@t-online.de

SPENDENKONTO:
EV.-LUTH. GESAMTVERBAND
Sparkasse Osnabrück
(BLZ 265 501 05)
Konto 69 89 51 – Stichwort:
GEMEINDEBRIEF ST. MARIEN

Druck: Wilhelm Boos KG

Aufgaben des Kirchenvorstandes – zur KV-Wahl 2006

Manche Gemeindeglieder meinen, Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen seien Hilfskräfte der Pastoren und Pastorinnen. Dies ist nicht der Fall.
Der Kirchenvorstand ist für das Leben in der Gemeinde mitverantwortlich. Er nimmt gemeinsam mit dem Pfarramt die Aufgaben der Kirchengemeinde nach § 3 der Kirchengemeindeordnung wahr:

- Erhaltung und Förderung der rechten Verkündigung des Wortes Gottes und die
- stiftungsgemäße Darreichung der Sakramente.

Diese Verantwortung verpflichtet zum Zeugnis in der Öffentlichkeit, zur Wahrnehmung des Missionsauftrages der Christenheit in aller Welt und zum diakonischen Dienst. Was die Mitglieder eines Kirchenvorstandes im einzelnen zu tun haben, beschreibt die Kirchengemeindeordnung, die in jedem Kirchengemeindebüro einzusehen ist.

Der Kirchenvorstand

- entscheidet im Einvernehmen mit dem Pfarramt über Formen, Zeiten, Einführung, Verlegung und Abschaffung von Gottesdiensten,
- fördert Formen kirchlicher Gemeinschaft und Tätigkeit außerhalb der Gottesdienste und regt zu neuen Formen kirchlicher Gemeinschaft an,
- sorgt für die Bewältigung der diakonischen Aufgaben der Kirchengemeinde, z. B. Kindergärten, Diakoniestationen, Altersheime, Jugendarbeitslosenprojekte,
- beruft für bestimmte Arbeitsgebiete ehrenamtlich Mitarbeitende,
- hat die Dienstaufsicht über die von der Gemeinde eingestellten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
- spricht regelmäßig mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen über deren Aufgabenbereiche,
- sorgt für gemeinsame Besprechungen der Inhaber kirchlicher Dienst- und Amtsstellungen,
- sorgt für die Fortbildung aller in der Kirchengemeinde tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
- kann zur Erledigung besonderer Aufgaben Ausschüsse berufen,
- kann einen Gemeindebeirat bilden,
- gibt in der Gemeindeversammlung einen Tätigkeitsbericht,
- entscheidet über Anträge von Gemeindebeirat und Gemeindeversammlung,
- verwaltet das Vermögen der Kirchengemeinde und stellt die Mittel und Räume für die kirchliche Arbeit bereit,
- entsendet Mitglieder in den Kirchenkreistag,
- ist an der Wahl der Mitglieder der Landessynode beteiligt.

Für alle diese Aufgaben braucht die Kirchengemeinde tatkräftige und selbstständig handelnde Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen. Sie sollen offen für das Gespräch mit anderen sein, bei ihren Beratungen die ganze Gemeinde im Blick haben und ihre Entscheidungen in der Bindung an das Wort Gottes und die Bekenntnisschriften und Ordnungen unserer Kirche treffen.

Gemeindeleitung, arbeitsteilig und partnerschaftlich ausgeübt, fordert Kraft und Opfer, beansprucht Zeit und Geduld. Es genügt nicht, nur an den regelmäßigen Sitzungen des Kirchenvorstandes, die etwa alle vier bis sechs Wochen stattfinden, teilzunehmen.
Gefragt sind:

- Mitdenken und kritische Auseinandersetzung,
- Bereitschaft, seine Gaben und Fähigkeiten zum Nutzen aller einzusetzen,
- überlegte und kritische Teilnahme am Leben der Gemeinde und
- Bereitschaft, sich zu engagieren, wo es nötig ist.

(Auszug aus dem Wahl-ABC zur KV-Wahl 2006 – hrsg. von der Hannoverschen Landeskirche)